

---

# Update Emergency Cardiac Life Support

---

## 1. Auflage

Eine aktuelle Übersicht

Studien, Reviews, Empfehlungen und klinische Perspektive

Copyright 2015

Verantwortlich für den Inhalt:

Steffen Stegherr

# **INHALTSVERZEICHNIS**

## **1. EMERGENCY CARDIAC LIFE SUPPORT**

1.1 EINFÜHRUNG

## **2. STUDIEN & REVIEWS**

2.1 STUDIENÜBERSICHT ECLS BEI KREISLAUFSTILLSTAND UND  
KARDIOGENEM SCHOCK

2.2 AKTUELLE EMPFEHLUNGEN

## **3. KLINISCHE PERSPEKTIVE**

## **4. LITERATURVERZEICHNIS**

## **1. EMERGENCY CARDIAC LIFE SUPPORT**

### **1.1 EINFÜHRUNG**

Eine der Haupttodesursachen in Industrienationen ist der plötzliche Herztod. In Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen erleiden jährlich über 100.000 Menschen einen Herz-Kreislauf-Stillstand kardialer Genese. Nur wenige dieser Patienten überleben dieses Ereignis. Häufig ist die Ursache für den Kreislaufstillstand bekannt, allerdings benötigt es für die Ursachenbehebung verschiedene Ressourcen wie Zeit, Technik und Pharmaka.

Als therapeutischer Ansatz hat sich die frühzeitige Wiedereröffnung verschlossener oder verengter Koronararterien weitestgehend durchgesetzt. Deshalb werden viele Patienten nach außerklinischer Reanimation mittlerweile direkt ins Herzkatheterlabor gebracht, wenn es den begründeten Verdacht auf ein Infarktgeschehen als Ursache für den Kreislaufstillstand gibt.

Aber auch alle anderen Patienten nach Reanimation sollen frühzeitig einer Koronarangiographie<sup>1)</sup> unterzogen werden.

Mit der schnellen Wiedereröffnung kann das Infarktareal in der Größe begrenzt werden, was die kardiale Prognose des Patienten deutlich verbessert.

Das gute neurologische und funktionelle Überleben nach einer stattgefundenen globalen Ischämie, wie sie während des Herz-Kreislaufstillstands besteht, kann aber nur zu einem geringen Teil mit Maßnahmen wie Normoventilation ( $\text{etCO}_2$  35-45 mmHg), Normotension (MAP 75-85 mmHg) und Normoglykämie (BZ <180 mg/dl) verbessert werden.

Um eine Intervention und Ursachenbehebung im fortbestehenden Kreislaufstillstand überhaupt erst zu ermöglichen, haben sich über die letzten Jahre für den Transport von Notfallpatienten immer mehr mechanische Thoraxkompressionssysteme etabliert, die eine Klinikaufnahme möglich machen.

Innerklinisch können diese Systeme auch eingesetzt werden. Sie sind in ihrer Qualität zwar der manuellen Reanimation überlegen, erreichen aber keine normale Durchblutung der Organsysteme. Damit ist die Gefahr der Mangeldurchblutung weiter gegeben und damit Folgeschäden nicht abgewandt.

Aufgrund dieser Tatsache wurden in den vergangenen Jahren immer kleinere und mobilere extrakorporale Unterstützungssysteme entwickelt, die es dem Anwender bereits in der Notaufnahme und Herzkatheterlabor ermöglichen sollen, dem Reanimationspatienten eine entsprechende hochqualitative Kreislaufunterstützung zu bieten.

Mittlerweile gibt es erste erfolgreiche Versuche, extrakorporale Systeme bereits präklinisch zum Einsatz zu bringen.

In den Leitlinien 2010 der AHA wurde zum Management des Kreislaufstillstands festgehalten, dass Patienten dann transportiert werden können, wenn Interventionsmöglichkeiten vorhanden und vielversprechend sind, die im präklinischen Setting nicht durchgeführt werden können. (Klasse 2b)

Die aktuelle Publikation der CHEER<sup>1)</sup>-Studie im Oktober 2014 kann aufgrund ihrer Größe und Datenqualität wichtige Hinweise zum Einsatz von ECLS-Systemen nach präklinischem Kreislaufstillstand geben.

## 2. STUDIEN

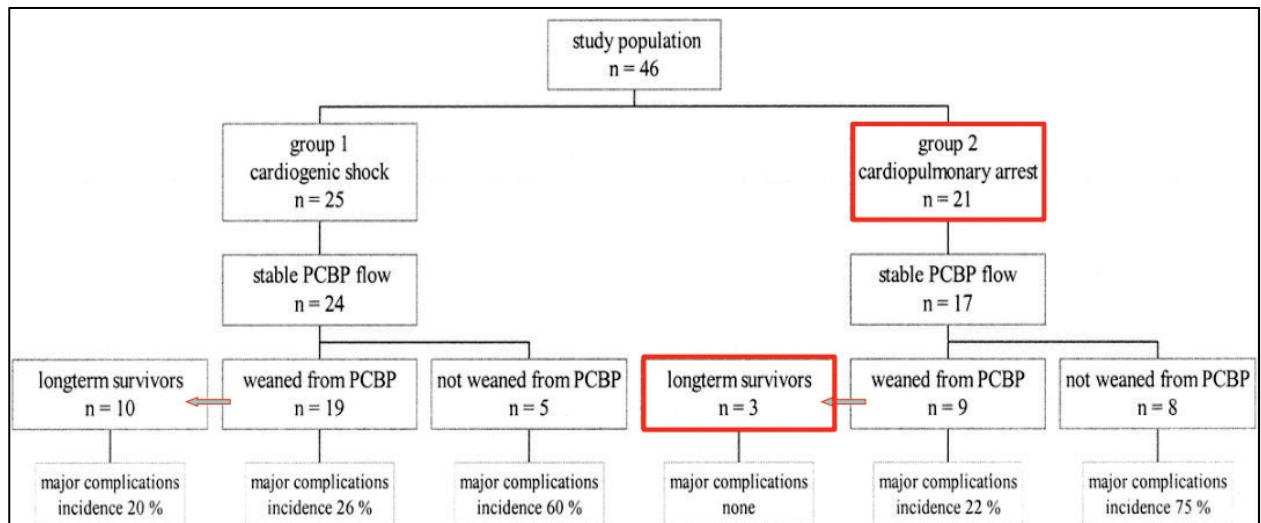
### 2.1 STUDIENÜBERSICHT ECLS BEIM KREISLAUFSTILLSTAND

#### Venoarterial cardiopulmonary bypass for emergency circulatory support<sup>2)</sup>

In ihrer Studie mit 46 Patienten untersuchten Schwarz und Kollegen die Möglichkeiten der venoarteriellen Unterstützung sowohl im kardiogenen Schock (25) als auch beim Kreislaufstillstand (21).

In der Stillstandgruppe konnte bei 17 von 21 Patienten ein stabiler Blutfluss aufgebaut werden und 9 Patienten vom ECLS-System entwöhnt werden.

Die **Langzeitüberlebensrate lag in dieser Gruppe mit 14%** deutlich über der durchschnittlichen Überlebensrate von 5-10%.



## Systematic review of percutaneous cardiopulmonary bypass for cardiac arrest or cardiogenic shock states<sup>3)</sup>

Nichol und Becker betrachteten in einem systemischen Review 85 Studien mit 1494 Patienten mit kardiogenem Schock und/oder Kreislaufstillstand. Die Daten von 54 Studien mit insgesamt 675 Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand wurden untersucht. **Die durchschnittliche Krankenhausentlassrate lag mit 44.9% [±6,7%] sehr hoch.**

**Table 1** Included articles

| Author                    | Population                                                                               | Method of percutaneous cardiopulmonary bypass                                                       | Enrolled (number) | Weaned (%)  | Survival to discharge (%) |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|---------------------------|
| Aliabadi <sup>45</sup>    | Cardiac arrest                                                                           | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 2                 | 100.0       | 100.0                     |
| Aiba <sup>46</sup>        | Cardiogenic shock complicating acute myocardial infarction                               | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 26                | 34.6        | 19.2                      |
| Baird <sup>47</sup>       | Cardiogenic shock (n= 6) or cardiac arrest (n= 19) complicating acute infarction         | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 6, 19             | 50.0, 21.1  | 33.3, 15.8                |
| Bartlett <sup>48</sup>    | Cardiogenic shock or cardiac arrest                                                      | Jugulo–femoral route with heparin, oxygenator                                                       | 136               | n/a         | 44.0                      |
| Bartlett <sup>49</sup>    | Post-cardiotomy cardiogenic shock                                                        | Jugulo–femoral route with heparin, oxygenator                                                       | 6                 | 16.7        | 16.7                      |
| Behringer <sup>50</sup>   | Cardiac arrest 2' to digoxin overdose                                                    | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 1                 | 0           | 0                         |
| Bowen <sup>51</sup>       | Post-cardiotomy cardiogenic shock or cardiac arrest                                      | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 23                | n/a         | 43.4                      |
| Brown <sup>52</sup>       | Cardiac arrest                                                                           | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 2                 | 100.0       | 100.0                     |
| Chen <sup>53</sup>        | Cardiac arrest post-cardiotomy                                                           | Femoral–femoral route with unknown heparin, oxygenator                                              | 1                 | 100         | 100                       |
| Chen <sup>54</sup>        | Cardiac arrest                                                                           | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 57                | 66.7        | 31.6                      |
| Chen <sup>55</sup>        | Cardiogenic shock due to acute myocarditis                                               | Venoarterial route with heparin-bonded circuits, oxygenator                                         | 4                 | 100.0       | 75.0                      |
| Cochran <sup>56</sup>     | Cardiac arrest during coronary catheterization                                           | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 3                 | 66.7        | 66.7                      |
| Cofer <sup>57</sup>       | Cardiogenic shock due to acute myocarditis                                               | Venoarterial route with heparin, oxygenator                                                         | 3                 | 66.7        | 66.7                      |
| Dalton <sup>58</sup>      | Cardiogenic shock (n= 1) or cardiac arrest (n= 4)                                        | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 1, 4              | n/a         | 0, 75.0                   |
| Duncan <sup>59</sup>      | Children with cardiac arrest pre- or post-cardiotomy, or during coronary catheterization | Femoral–femoral route, with heparin, oxygenator                                                     | 11                | 90.9        | 63.6                      |
| el-Banayosy <sup>60</sup> | Cardiogenic shock (n= 2) or cardiac arrest (n= 4)                                        | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 2, 4              | 100.0, 75.0 | 50.0, 50.0                |
| Frazier <sup>61</sup>     | Cardiogenic shock (n= 5), cardiac arrest (n= 2)                                          | Aortic or femoral route with h intra-arterial transvalvular axial flow pump, heparin, no oxygenator | 5, 2              | 100.0, 50.0 | 60.0, 0                   |
| Frizelle <sup>62</sup>    | Cardiac arrest with massive pulmonary embolus                                            | Femoral–femoral route with TPA                                                                      | 1                 | 0           | 0                         |
| Fumagalli <sup>63</sup>   | Cardiogenic shock with acute myocardial infarction                                       | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                                      | 1                 | 100.0       | 100.0                     |

**Table 1 (continued)**

| Author                     | Population                                                                                         | Method of percutaneous cardiopulmonary bypass                                      | Enrolled (number) | Weaned (%)   | Survival to discharge (%) |
|----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------|---------------------------|
| Gacioch <sup>64</sup>      | Cardiogenic shock with acute myocardial infarction                                                 | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                     | 3                 | 0            | 0                         |
| Glassman <sup>65</sup>     | Cardiogenic shock                                                                                  | Femoral–atrial route via trans-septal technique with heparin, no oxygenator        | 3                 | 33.3         | 0                         |
| Grambow <sup>66</sup>      | Cardiogenic shock ( <i>n</i> = 23) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 7) in catheterization laboratory | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                     | 23, 7             | 56.5, 0      | 26.1, 0                   |
| Hartz <sup>67</sup>        | Cardiogenic shock ( <i>n</i> = 3) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 29)                               | Femoral–femoral route with heparin, no oxygenator                                  | 3, 29             | 100.0, 24.1  | 100.0, 3.4                |
| Hata <sup>68</sup>         | Cardiogenic shock                                                                                  | Femoral–femoral, Femoral–atrial or aorto-atrial route with heparin, oxygenator     | 27                | 51.9         | 40.7                      |
| Hayashi <sup>69</sup>      | Cardiogenic shock post-cardiotomy                                                                  | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                     | 9                 | 100.0        | 66.7                      |
| Hill <sup>69</sup>         | Cardiogenic shock ( <i>n</i> = 38) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 111)                             | Venoarterial route, with unknown heparin, unknown oxygenator                       | 38, 111           | n/a          | 39.5, 13.5                |
| Holley-Jones <sup>70</sup> | Out-of-hospital cardiac arrest                                                                     | Femoral–femoral route with heparin, unknown oxygenator                             | 1                 | 100.0        | 100.0                     |
| Holzer <sup>71</sup>       | Out-of-hospital cardiac arrest 2' to verapamil overdose                                            | Femoral–femoral route with heparin, unknown oxygenator                             | 1                 | 100.0        | 100.0                     |
| Iguchi <sup>72</sup>       | Cardiogenic shock with acute myocardial infarction                                                 | Femoral–caval route with heparin, oxygenator                                       | 1                 | 100.0        | 100.0                     |
| Ihno <sup>73</sup>         | Cardiogenic shock with acute myocardial infarction                                                 | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                     | 1                 | 100.0        | 100.0                     |
| Jaski <sup>74</sup>        | Cardiogenic shock with acute myocardial infarction                                                 | Femoral–femoral or jugulo–femoral route with heparin, oxygenator                   | 10                | 60.0         | 40.0                      |
| Jurmann <sup>75</sup>      | Cardiogenic shock                                                                                  | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                     | 4                 | 25.0         | 0                         |
| Kato <sup>76</sup>         | Cardiogenic shock ( <i>n</i> = 6) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 3) with myocarditis               | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                     | 6, 3              | 100.0, 100.0 | 83.3, 66.7                |
| Kanter <sup>77</sup>       | Post-cardiotomy cardiogenic shock                                                                  | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                                     | 4                 | 100.0        | 100.0                     |
| Kawahito <sup>78</sup>     | Post-cardiotomy with shock ( <i>n</i> = 9) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 4)                       | Femoral–femoral route with low-dose heparin, heparin-bonded circuits, oxygenator   | 9, 4              | 77.8, 100.0  | 33.3, 50.0                |
| Kawahito <sup>79</sup>     | Myocarditis with shock ( <i>n</i> = 5) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 1)                           | Femoral–femoral route with low-dose heparin or heparin-bonded circuits, oxygenator | 5, 1              | 80.0, 100.0  | 80.0, 100.0               |

**Table 1 (continued)**

| Author                    | Population                                                                                              | Method of percutaneous cardiopulmonary bypass                     | Enrolled (number) | Weaned (%)  | Survival to discharge (%) |
|---------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|---------------------------|
| Obo <sup>100</sup>        | Cardiogenic shock or cardiac arrest with acute myocardial infarction                                    | Femoral–femoral route with heparin-coated circuits, oxygenator    | 21                | 85.7        | 42.9                      |
| Ohata <sup>101</sup>      | Cardiogenic shock                                                                                       | Femoral–femoral with heparin-coated circuits, oxygenator          | 8                 | 62.5        | n/a                       |
| Orime <sup>102</sup>      | Cardiogenic shock post-cardiotomy or with acute infarction                                              | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                    | 20                | 35.0        | 35.0                      |
| Pavlides <sup>103</sup>   | Cardiac arrest in catheterization lab                                                                   | Femoral–femoral route, unclear heparinization, unclear oxygenator | 1                 | 100.0       | 100.0                     |
| Pennington <sup>104</sup> | Cardiogenic shock                                                                                       | Femoral–femoral route, with heparin, oxygenator                   | 14                | 50.0        | 28.6                      |
| Phillips <sup>105</sup>   | Cardiac arrest                                                                                          | Femoral–femoral route with heparin                                | 12                | n/a         | 41.67                     |
| Phillips <sup>106</sup>   | Cardiogenic shock or cardiac arrest with acute infarction, in catheterization lab or post-cardiotomy    | Femoral–femoral with heparin, oxygenator                          | 73                | n/a         | 45.2                      |
| Posner <sup>107</sup>     | Pediatric cardiac arrest in emergency room                                                              | Venoarterial routes with heparin, oxygenator                      | 2                 | 50.0        | 50.0                      |
| Pragliola <sup>108</sup>  | Cardiac arrest in catheterization lab                                                                   | Femoral–femoral route, unknown heparin, oxygenator                | 3                 | 66.7        | 33.3                      |
| Raithel <sup>109</sup>    | Cardiogenic shock with acute infarction (n= 10) or cardiac arrest in catheterization laboratory (n= 10) | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                    | 10, 10            | n/a         | 0, 30.0                   |
| Reedy <sup>110</sup>      | Cardiogenic shock or cardiac arrest in emergency room, catheterization laboratory or intensive care     | Femoral–femoral route with heparin, oxygenator                    | 38                | 63.2        | 23.7                      |
| Reiss <sup>111</sup>      | Cardiogenic shock with myocarditis                                                                      | Femoral–femoral with unknown heparinization, oxygenator           | 5                 | 60.0        | 40.0                      |
| Sasaki <sup>112</sup>     | Cardiogenic shock (n= 5) or cardiac arrest (n= 4)                                                       | Venoarterial route with heparin, oxygenator                       | 5, 4              | 40.0, 100.0 | 20.0, 100.0               |
| Sasako <sup>113</sup>     | Cardiogenic shock                                                                                       | Femoral–femoral with heparin, oxygenator                          | 40                | 15.0        | 7.5                       |
| Satoh <sup>114</sup>      | Cardiogenic shock with myocardial infarction, cardiomyopathy or post-cardiotomy                         | Femoral–femoral with heparin, oxygenator                          | 4                 | 50.0        | 25.0                      |
| Schwarz <sup>115</sup>    | Cardiogenic shock not post-cardiotomy (n= 25) or cardiac arrest (n= 21)                                 | Femoral–femoral route with heparin-coated circuits, oxygenator    | 25, 21            | 76.0, 42.9  | 40.0, 14.3                |
| Shawl <sup>116</sup>      | Cardiogenic shock (n= 3) or cardiac arrest (n= 4) in catheterization laboratory                         | Femoral–femoral route with unknown heparin, unknown oxygenator    | 3, 4              | 66.7, 75.0  | 33.3, 75.0                |

**Table 1 (continued)**

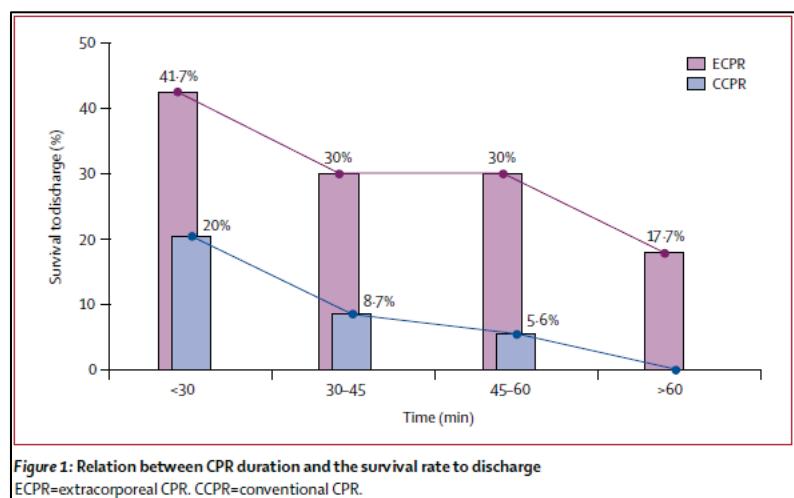
| Author                     | Population                                                                                           | Method of percutaneous cardiopulmonary bypass                               | Enrolled (number) | Weaned (%)  | Survival to discharge (%) |
|----------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------|---------------------------|
| Shawl <sup>117</sup>       | Cardiogenic shock ( <i>n</i> = 6) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 2) with acute myocardial infarction | Femoral–femoral route with unknown heparin, oxygenator                      | 6, 2              | 100.0, 50.0 | 100.0, 50.0               |
| Suguta <sup>118</sup>      | Cardiogenic shock with acute myocardial infarction                                                   | Femoral–femoral route with unknown heparin, oxygenator                      | 1                 | 100.0       | 100.0                     |
| Taferner <sup>119</sup>    | Neonate with cardiac arrest                                                                          | Venoarterial, with unknown heparin, oxygenator                              | 1                 | 0           | 0                         |
| Tanaka <sup>120</sup>      | Cardiogenic shock                                                                                    | Femoral–femoral with unknown heparin, oxygenator                            | 17                | 35.3        | 23.5                      |
| Wakabayashi <sup>121</sup> | Cardiogenic shock                                                                                    | Femoral–femoral, no heparin, no oxygenator                                  | 6                 | 83.3        | 66.7                      |
| Walker <sup>122</sup>      | Cardiogenic shock                                                                                    | Venoarterial, unknown heparin, unknown oxygenator                           | 2                 | 100.0       | 100.0                     |
| Wampler <sup>123</sup>     | Cardiogenic shock                                                                                    | Femoral–femoral with heparin, unknown oxygenator                            | 41                | 36.5        | 31.7                      |
| Wang <sup>124</sup>        | Post-cardiotomy cardiogenic shock ( <i>n</i> = 8) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 10)                 | Femoral–femoral with heparin-coated stents or heparin, oxygenator           | 8, 10             | 37.5, 70.0  | 25.0, 40.0                |
| Wanner <sup>125</sup>      | Cardiac arrest post-PTCA in catheterization lab                                                      | Femoral–femoral route with unknown heparin, unknown oxygenator              | 1                 | 100.0       | 100.0                     |
| Ward <sup>126</sup>        | Cardiogenic shock with myocarditis in intensive care                                                 | Venoarterial with heparin, oxygenator                                       | 1                 | 100.0       | 100.0                     |
| Willms <sup>127</sup>      | Cardiogenic shock ( <i>n</i> = 13) and cardiac arrest ( <i>n</i> = 68)                               | Venoarterial route with heparin or heparin-bonded circuit, oxygenator       | 13, 68            | n/a         | 23.1, 25.0                |
| Winton <sup>128</sup>      | Post-cardiopulmonary bypass cardiac arrest                                                           | Femoral–femoral route with heparin, unknown oxygenator                      | 15                | n/a         | 46.7                      |
| Wittenmyer <sup>129</sup>  | Cardiogenic shock ( <i>n</i> = 27) or cardiac arrest ( <i>n</i> = 73)                                | Femoral–femoral route with heparin, Bard system                             | 27, 73            | 77.8, 49.3  | 11.1, 23.3                |
| Wu <sup>130</sup>          | Cardiogenic shock with acute myocarditis in emergency room                                           | Femoral–femoral route with heparin-coated circuits, hollow fiber oxygenator | 1                 | 100.0       | 100.0                     |
| Yasu <sup>131</sup>        | Cardiogenic shock with acute myocarditis                                                             | Femoral–femoral route with heparin-bonded circuits oxygenator               | 2                 | 100.0       | 100.0                     |

## **Cardiopulmonary resuscitation with assisted extracorporeal life-support versus conventional cardiopulmonary resuscitation in adults with in-hospital cardiac arrest: an observational study and propensity analysis<sup>4)</sup>**

Chen und Kollegen konnten in einer 3-jährigen Beobachtungsstudie, in der sie Patienten mit innerklinischem Kreislaufstillstand kardialer Ursache über 10 Minuten mit konventioneller und extrakorporaler CPR verglichen, einen Vorteil im Kurz- und Langzeitüberleben in der Gruppe mit extrakorporaler CPR zeigen.

Hierzu untersuchten sie die Ergebnisse von 119 Patienten mit konventioneller CPR und 59 Patienten mit extrakorporaler CPR.

Patienten, die mittels extrakorporaler CPR behandelt wurden, hatten eine höhere Klinikentlassrate (log-rank  $p<0\cdot0001$ ) und ein besseres 1-Jahres-Überleben als diejenigen, die konventionell reanimiert worden waren (log rank  $p=0\cdot007$ ). Selbst zwischen den zusammenpassenden, ähnlichen Gruppen war noch ein signifikanter Unterschied in der Klinikentlassrate (hazard ratio [HR] 0·51, 95% CI 0·35–0·74,  $p<0\cdot0001$ ), 30-Tages-Überleben (HR 0·47, 95% CI 0·28–0·77,  $p=0\cdot003$ ), und 1-Jahres-Überleben (HR 0·53, 95% CI 0·33–0·83,  $p=0\cdot006$ ) zu Gunsten der extrakorporalen Reanimation.



## Emergency physician-initiated extracorporeal cardiopulmonary resuscitation<sup>5)</sup>

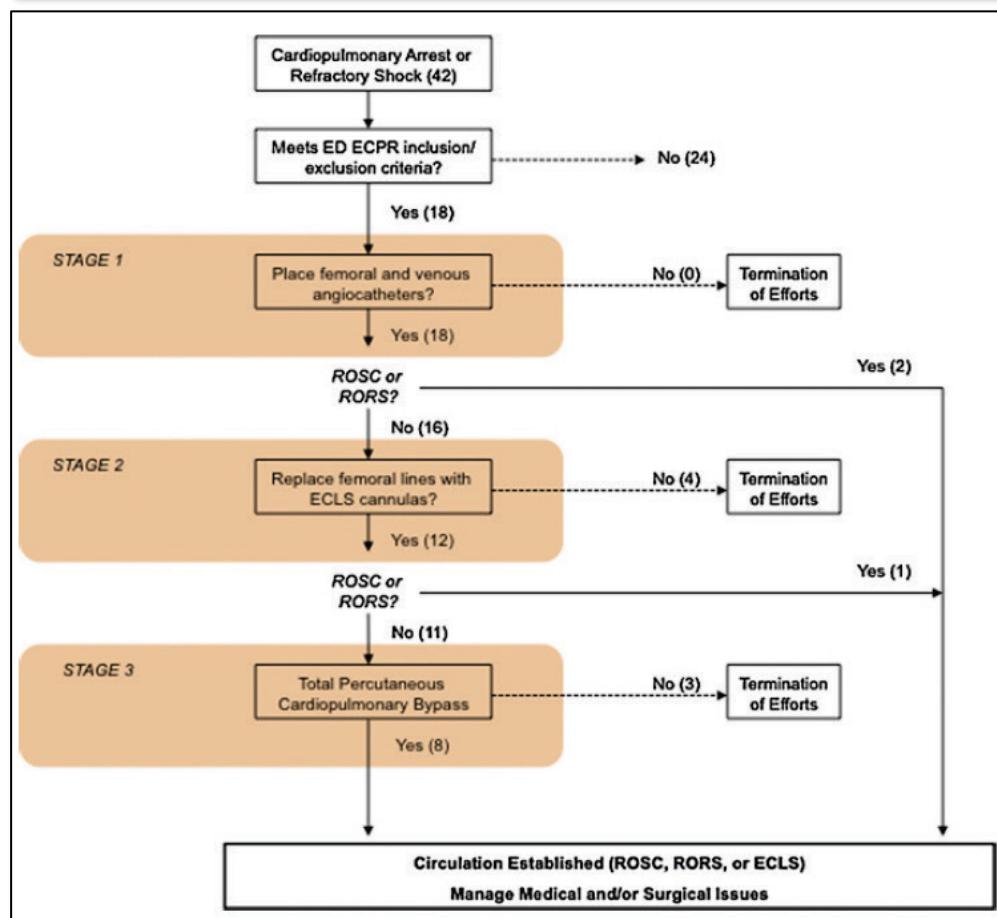
In einer 1-jährigen Beobachtungsstudie konnten Belezzo und Kollegen in San Diego 42 Patienten mit Kreislaufstillstand in ihrer Notaufnahme beobachten. Bei 18 Patienten passten die Einschlusskriterien, 8 von ihnen konnten auf der Intensivstation klinisch weiterversorgt werden, 5 von ihnen konnten die Klinik neurologisch intakt verlassen.

Bei 10 Patienten wurde die extrakorporale CPR nicht begonnen, weil sich der klinische Zustand verbessert hatte oder die Reanimationsmaßnahmen eingestellt wurden.

**Table 3**  
Characteristics of patients who survived ED ECPR with intact neurologic function.

| Patient # | Cause of arrest                    | ECMO duration | Definitive therapy                 |
|-----------|------------------------------------|---------------|------------------------------------|
| 1         | LAD occlusion + refractory VF      | 43 h 55 min   | PCI of LAD + stent                 |
| 2         | RCA occlusion + refractory VF      | 4 h 25 min    | PCI of RCA + stent                 |
| 3         | Severe cardiomyopathy              | 2 h 3 min     | LVAD                               |
| 4         | Hypothermic arrest + refractory VF | 24 h 25 min   | Re-warming + medical management    |
| 5         | Aortic dissection, Type A          | 1 h 15 min    | Ascending aortic graft + AV repair |

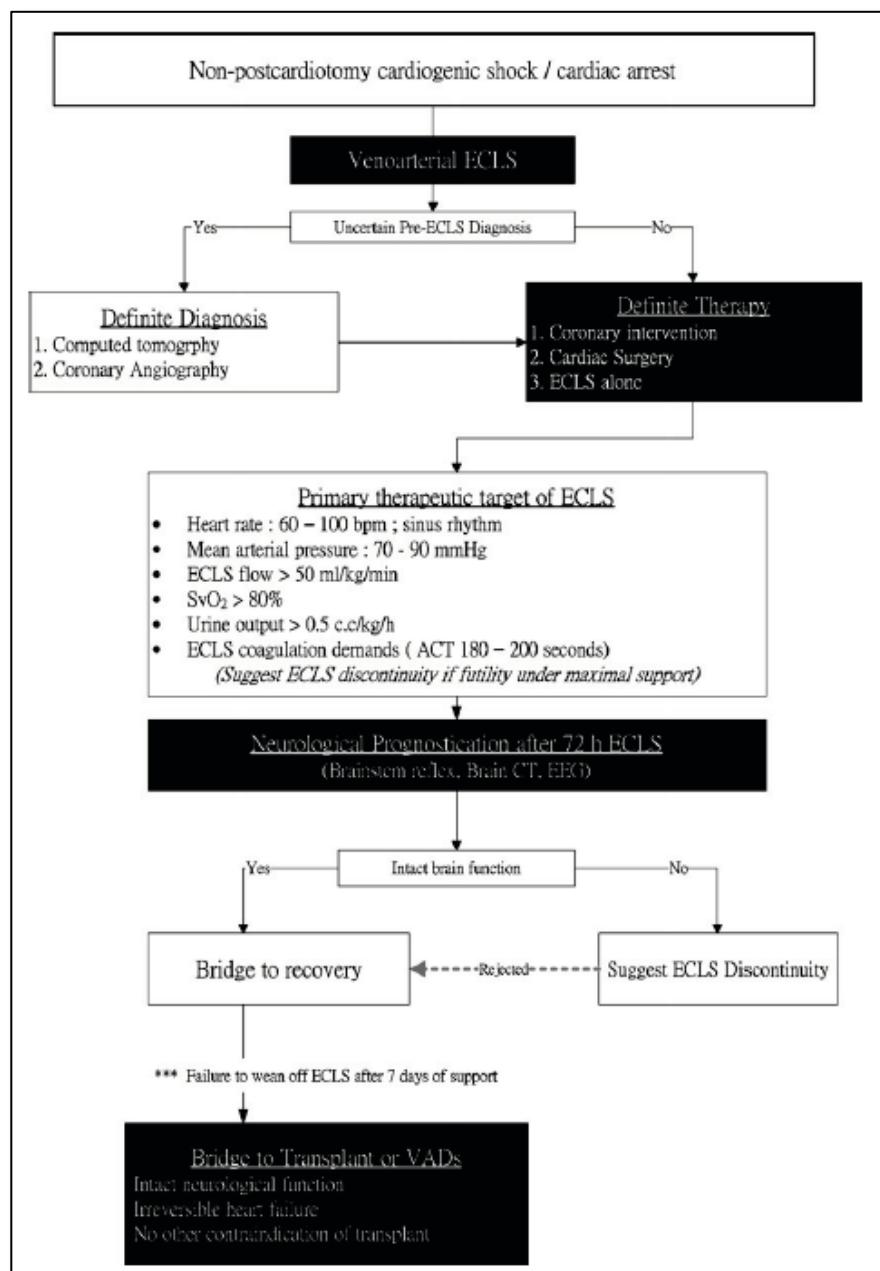
VF, ventricular fibrillation; LAD, left anterior descending coronary artery; RCA, right coronary artery; PCI, percutaneous coronary intervention; LVAD, left ventricular assist device; AV, aortic valve.



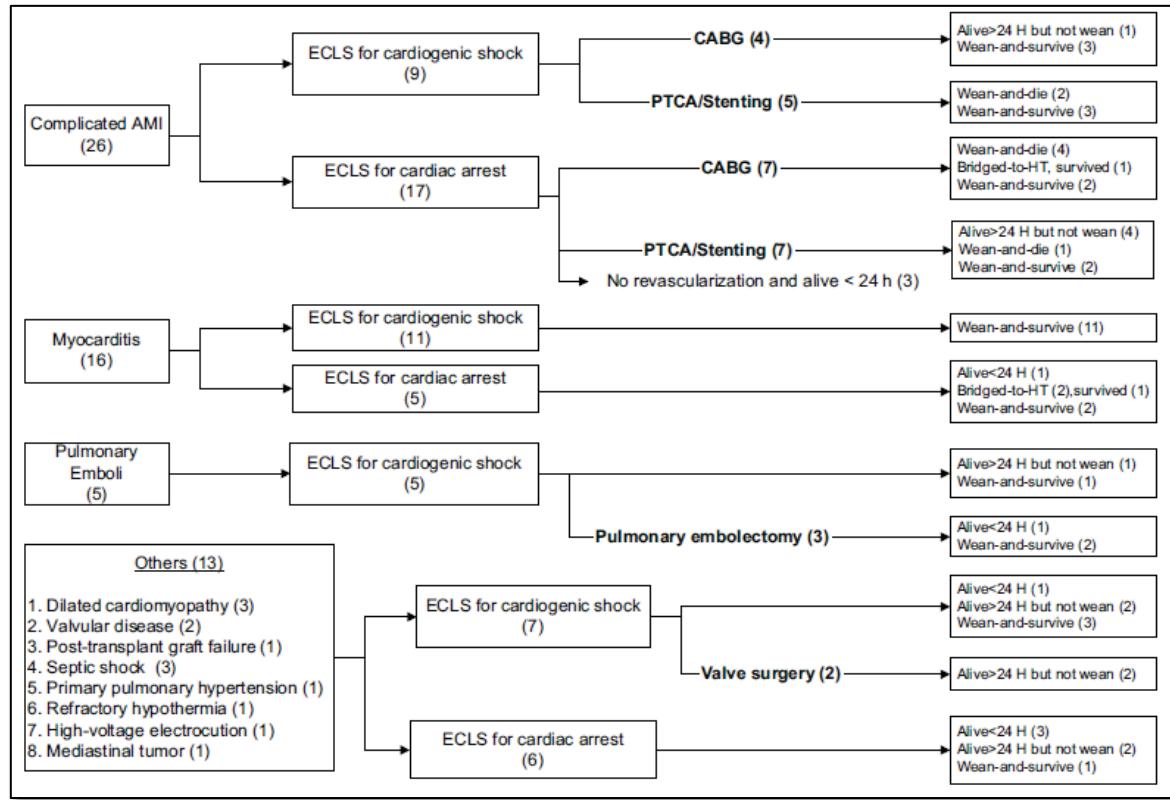
## Resuscitation of non-postcardiotomy cardiogenic shock or cardiac arrest with extracorporeal life support: The role of bridging to intervention<sup>6)</sup>

Wu und Kollegen berichten in ihrer retrospektiven Studie über den Einsatz von ECLS bei 60 Patienten mit kardiogenem Schock oder Kreislaufstillstand und die Möglichkeiten des ECLS als Tool zur Überbrückung bis zur Intervention.

Von den 60 Patienten konnten 38 Patienten entwöhnt werden, 32 (51%) konnten die Klinik lebend entlassen.



In ihrer Arbeit konnten Wu und Kollegen die Einsatzmöglichkeiten des ECLS für verschiedene Indikationen und Ursachen beschreiben (s.u.)



### Extracorporeal life support associated with hypothermia and normoxemia in refractory cardiac arrest<sup>7)</sup>

Fagnoul und Kollegen untersuchten in einem 1-Jahreszeitraum 24 Patienten mit refraktärem Kreislaufstillstand, bei denen die Reanimation durch Laien begonnen worden war und die innerklinisch mit extrakorporaler Reanimation (ECPR) und Hypothermie behandelt wurden.

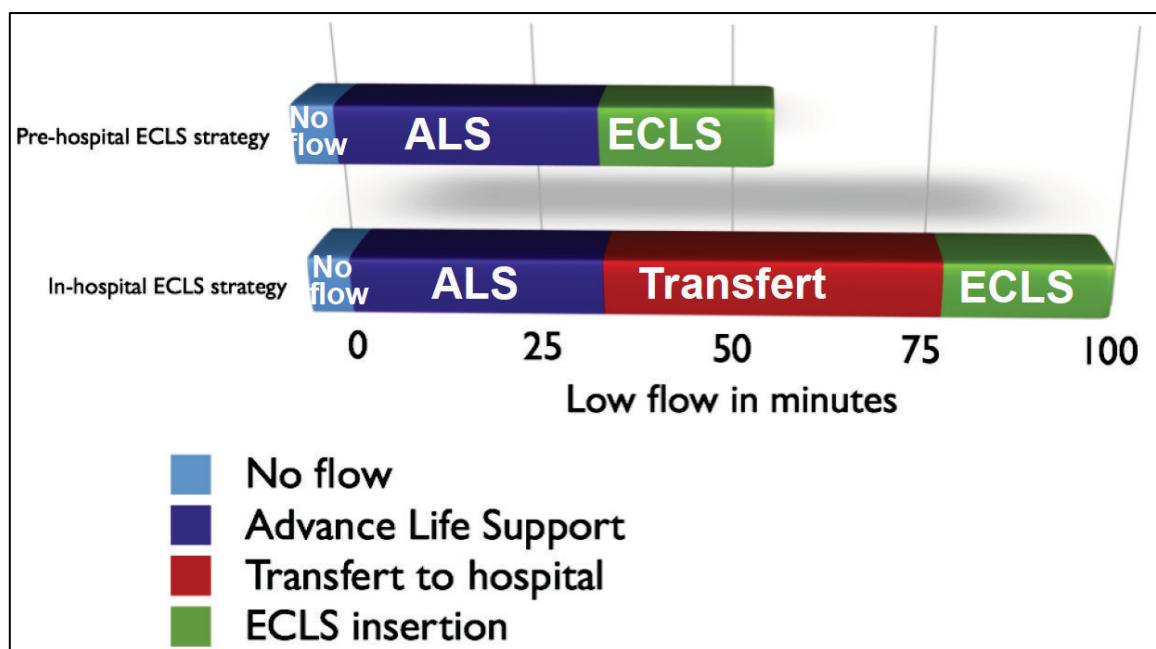
Die Zeit von Kollaps bis ECPR war in der Gruppe der Überleber mit 41 min vs. 60 min deutlich kürzer. Nicht-Überleber zeigten häufiger Koagulopathien und erhielten mehr Bluttransfusionen. 6 Patienten (25%) überlebten mit gutem neurologischen Outcome am Tag 28. 4 Patienten hatten irreversible Hirnschäden, aber sonst gute Organfunktionen für eine Transplantation.

Die Gruppe um Fagnoul schließt daraus, dass mittels EPCR zufriedenstellende Überlebensraten mit gutem neurologischem Outcome bei Patienten

mit inner- und außerklinischem Kreislaufstillstand erzielt werden können. ECMO kann dazu beitragen, schnell den hämodynamischen Status zu stabilisieren und die Organfunktionen wieder herzustellen.

### Safety and Feasibility of Prehospital Extra Corporeal Life Support Implementation by Non-Surgeons for Out-of-Hospital Refractory Cardiac Arrest<sup>8)</sup>

In einer kleinen prospektiven Studie untersuchten Lamhaut und Kollegen die Einsatzmöglichkeiten präklinischer ECLS bei Patienten mit beobachtetem außerklinischem Kreislaufstillstand, bei denen unter manueller Reanimation Lebenszeichen erkennbar waren.



Bei allen Patienten konnte mittels ECLS ein Blutfluss hergestellt werden. Schlussfolgerung dieser Pilotstudie ist die **sichere Durchführbarkeit präklinischer ECLS durch Nichtchirurgen**.

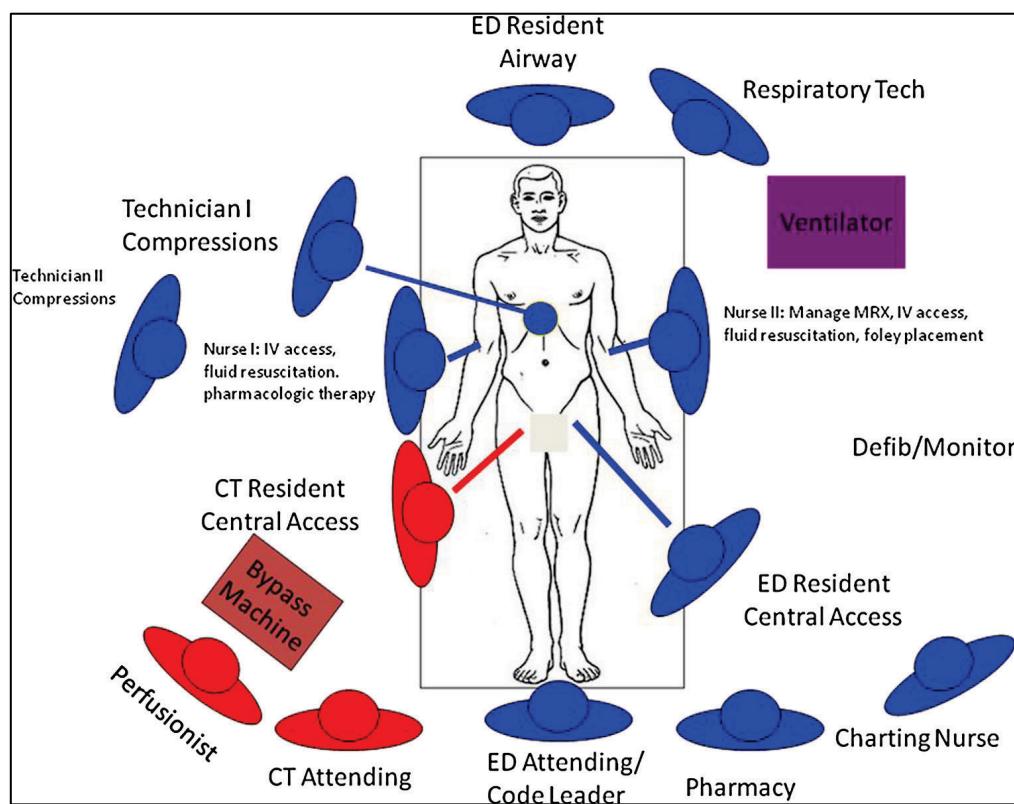
## **Extracorporeal life support as rescue strategy for out-of-hospital and emergency department cardiac arrest<sup>9)</sup>**

Johnson und Kollegen behandelten in einer Beobachtungszeitraum von 7 Jahren in zwei Kliniken der Maximalversorgung in Pennsylvania in der Notaufnahme mittels ECLS – nach außerklinischem Kreislaufstillstand oder Stillstand in der Notaufnahme innerhalb einer Stunde nach Aufnahme.

26 Patienten konnten in die Untersuchung eingeschlossen werden. Initialer Rhythmus war in 42% VF oder pVT. Die durchschnittliche Zeit vom Stillstand bis ECLS lag bei  $77 \pm 51$  min (12-180 min). Zwei Patienten konnten nicht kanüliert werden, 18 Patienten hatten ECLS-bezogene Komplikationen.

4 Patienten (25%) konnten die Klinik lebend verlassen, 3 von ihnen mit gutem neurologischen 6-Monats-Outcome.

**ECLS scheint eine vielversprechende Rescue-Strategie bei refraktärem außerklinischen Kreislaufstillstand oder Stillstand in der Notaufnahme zu sein** – allerdings nicht ohne Herausforderungen.



## **Resuscitative extracorporeal membrane oxygenation for in hospital cardiac arrest: A Canadian observational experience<sup>10)</sup>**

Bednarczyk und Kollegen betrachteten in einer retrospektiven Untersuchung die Ergebnisse des ECMO-Supports von erwachsenen Patienten mit therapierefraktärem Kreislaufstillstand von über 15 min oder ausgeprägtem kardiogenem Schock nach innerklinischem Kreislaufstillstand.

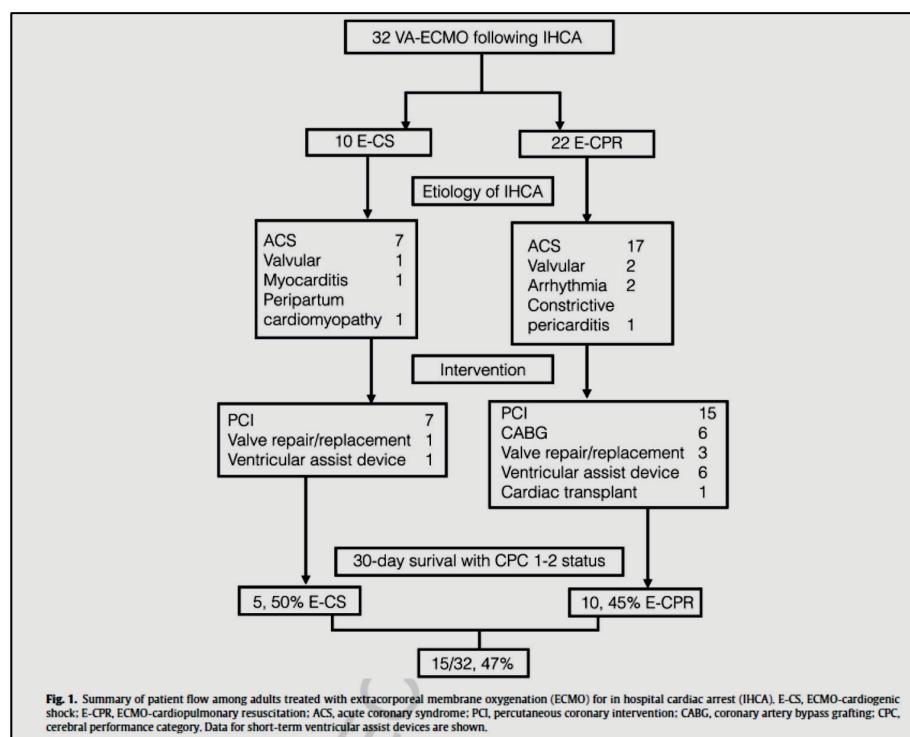
In die Untersuchung wurden 32 Patienten eingeschlossen, wovon 22 ECMO im Rahmen der prolongierten Reanimation (E-CPR) erhielten und 10 ECMO im Rahmen des kardiogenen Schocks (E-CS) nach Reanimation.

Die Dauer des Kreislaufstillstands lag in der E-CPR Gruppe bei  $48,8 \pm 21$  min, in der E-CS Gruppe bei  $25 \pm 23$  min.

Die ECMO wurde bei diesen Patienten für  $70,7 \pm 47,6$  Stunden genutzt.

7 Patienten verstarben während des ECMO-Einsatzes, 7 Patienten wurden auf ein anderes mechanisches Unterstützungssystem gebrückt und 18 Patienten konnten erfolgreich dekanüliert werden.

**Die 30-Tages-Überlebensrate lag in der E-CS Gruppe bei 50%, in der E-CPR Gruppe bei 45,4%. Alle Überleber hatten einen CPC von 1-2.**



## Refractory cardiac arrest treated with mechanical CPR, hypothermia, ECMO and early reperfusion (the CHEER trial)<sup>1)</sup>

In der CHEER-Studie (mechanical CPR, Hypothermia, ECMO and Early Reperfusion), einer prospektiven Beobachtungsstudie untersuchten Stub und Kollegen Patienten mit prolongiertem innerklinischen und außerklinischem Kreislaufstillstand, die mittels mechanischer Reanimationshilfen reanimiert, mit 4°C kalten Infusionen bereits intraarrest gekühlt und veno-arteriell kanüliert wurden. Alle Patienten mit Verdacht auf einen Verschluss der Koronararterien wurden ins Herzkatheterlabor verbracht. Die therapeutische Hypothermie mit 33°C wurde auf der Intensivstation für 24 Stunden fortgesetzt.

Insgesamt konnten 26 Patienten gemäß dem CHEER-Protokoll in die Studie eingeschlossen werden, 15 mit innerklinischem und 11 mit außerklinischem Kreislaufstillstand. ECMO konnte bei 24 Patienten binnen 56 Minuten etabliert werden. Eine PCI wurde bei 11 Patienten, eine pulmonale Thrombektomie bei einem Patienten durchgeführt. 25 Patienten erlangten wieder einen Kreislauf (ROSC).

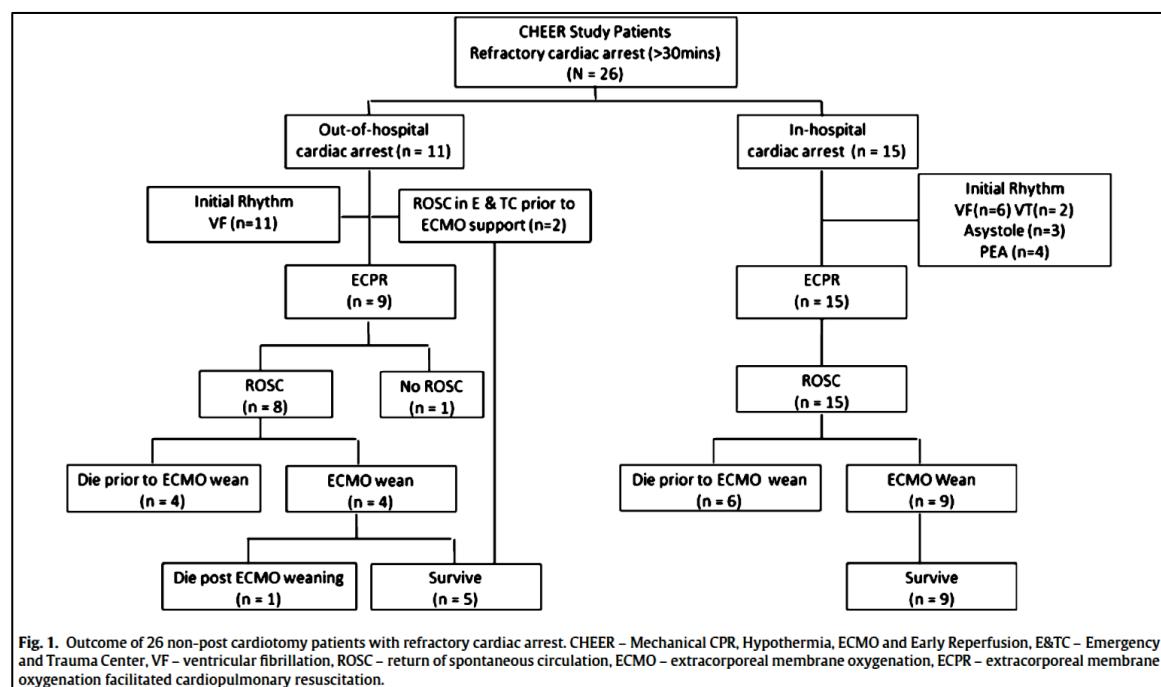


Fig. 1. Outcome of 26 non-post cardiomyopathy patients with refractory cardiac arrest. CHEER – Mechanical CPR, Hypothermia, ECMO and Early Reperfusion, E&TC – Emergency and Trauma Center, VF – ventricular fibrillation, ROSC – return of spontaneous circulation, ECMO – extracorporeal membrane oxygenation, ECPR – extracorporeal membrane oxygenation facilitated cardiopulmonary resuscitation.

**Die mittlere Unterstützungsduer mittels ECMO lag bei 2 Tagen. 13 von 24 Patienten (54%) konnten erfolgreich von der ECMO entwöhnt werden und 14/26 Patienten (54%) konnten das Krankenhaus mit einem CPC von 1 verlassen.**

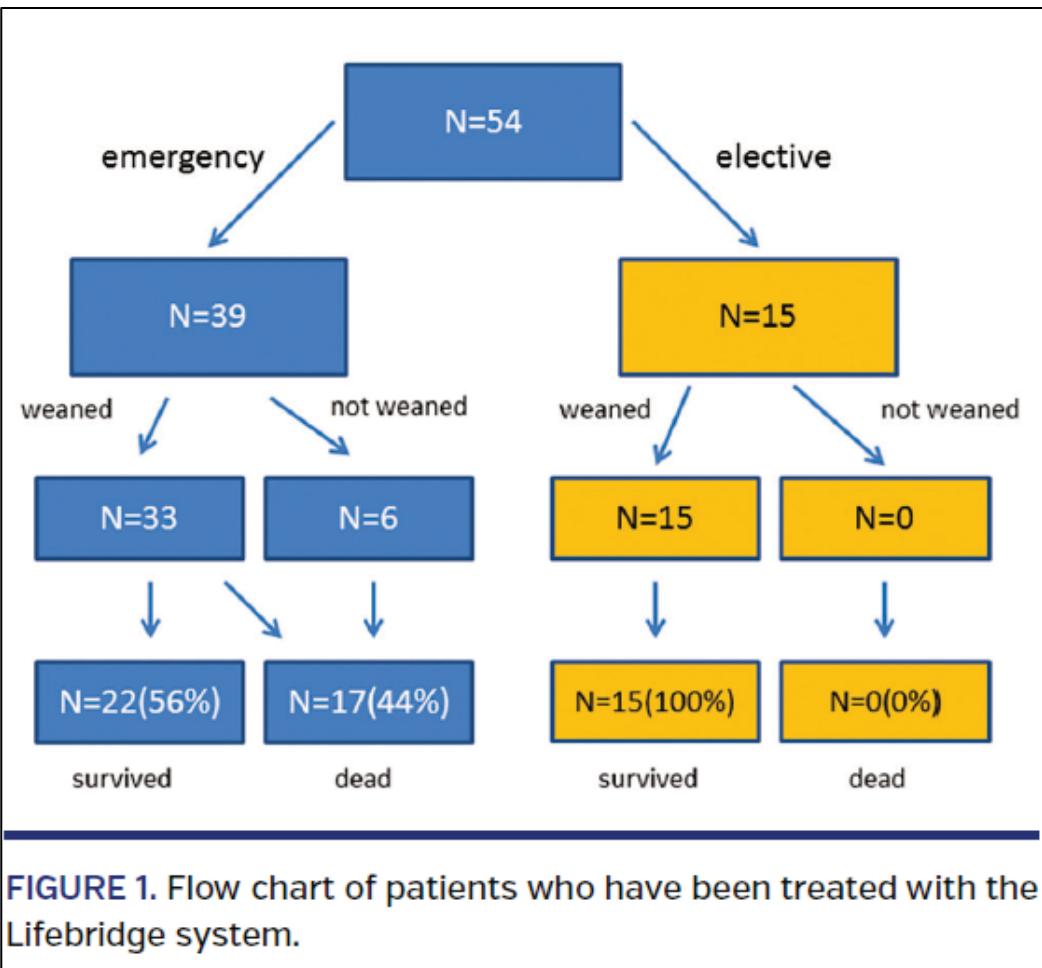
### **Percutaneous Extracorporeal Life Support in Patients With Circulatory Failure: Results of the German Lifebridge Registry<sup>11)</sup>**

Jung und Kollegen zeigen in Ihrer aktuellen Publikation erstmalig Daten aus LIFEBRIDGE Register. 54 Patienten aus insgesamt 5 deutschen Zentren konnten in die Untersuchung eingeschlossen werden – eine wesentlich größere Registerstudie befindet sich bereits auf dem Weg.

In allen 54 Patienten konnte die LIFEBRIDGE erfolgreich zur Anwendung gebracht werden. Alle elektiven Patienten konnten vom ECLS-System erfolgreich entwöhnt werden und waren beim 30-Tage Follow-up am Leben. Bei den Notfallpatienten konnten 85% aller Patienten erfolgreich entwöhnt werden und beim 30-Tage Follow-up waren 50% der Patienten am Leben.

**Table 2. Survival at 30 days and procedural endpoints.**

|                                          | All<br>(n = 54)            | Emergency<br>(n = 39)      | Elective<br>(n = 15)      |
|------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|---------------------------|
| <b>Outcome</b>                           |                            |                            |                           |
| Successfully weaned from support         | 48 [89%]                   | 33 [85%]                   | 15 [100%]                 |
| Survival at 7 days                       | 37 [69%]                   | 22 [56%]                   | 15 [100%]                 |
| Survival at 30 days                      | 34 [63%]                   | 19 [49%]                   | 15 [100%]                 |
| <b>Procedural endpoints</b>              |                            |                            |                           |
| Duration of support                      | 162 min<br>[20 min - 26 h] | 308 min<br>[20 min - 26 h] | 107 min<br>[20 min - 7 h] |
| <b>Complications</b>                     |                            |                            |                           |
| Hemolysis                                | 0 [0%]                     | 0 [0%]                     | 0 [0%]                    |
| Myocardial infarction                    | 1 [2%]                     | 1 [3%]                     | 0 [0%]                    |
| SIRS/multi-organ failure                 | 5 [9%]                     | 5 [13%]                    | 0 [0%]                    |
| Neurological deficit                     | 2 [4%]                     | 2 [4%]                     | 0 [0%]                    |
| Bleeding                                 | 2 [4%]                     | 2 [5%]                     | 0 [0%]                    |
| Vascular injury                          | 2 [4%]                     | 1 [3%]                     | 1 [7%]                    |
| Data presented as n (%) or mean (range). |                            |                            |                           |



Diese Registerstudie konnte unter Alltagsbedingungen den sicheren, machbaren Einsatz der LIFEBRIDGE zeigen. Selbst unter Notfallbedingungen konnten die Patienten gut stabilisiert werden.

## **2.2 AKTUELLE EMPFEHLUNGEN**

In den noch aktuellen Leitlinien 2010 zur Wiederbelebung von ERC/AHA wird der Einsatz von ECLS-Systemen aufgrund der damaligen Datenlage nur beim kindlichen Kreislaufstillstand in entsprechenden Zentren empfohlen. Darüber hinaus weisen ERC/AHA darauf hin, daß ECLS eine Möglichkeit der Unterstützung beim asthmabedingten Kreislaufstillstand ist, da es zeitlich die Kreislaufuntersützung als auch den Gasuatausch gewährleisten kann.

### 3 KLINISCHE PERSPEKTIVE

Seit einigen Jahren gibt es zunehmend Berichte und Studien über den Einsatz von ECLS/ECPR bei Patienten nach innerklinischem Kreislaufstillstand und mittlerweile auch präklinischem Kreislaufstillstand. ECLS/EPCR wird hier als Überbrückung bis zur definitiven Therapie und zur Verlängerung des Zeitfensters zu Diagnostik und Behandlung reversibler Ursachen des Kreislaufstillstands genutzt.

Da ECLS/ECPR einen gewissen Ausbildungsstand und Expertise erfordert, um richtig eingesetzt zu werden, darüber hinaus kostenintensiv ist, sollten vor einem Einsatz folgende Fragen geklärt werden:

Wann, wo und warum soll ein ECLS/ECPR-System im Rahmen der präklinischen Reanimation oder des schweren kardiogenen Schocks eingesetzt werden? Welcher Patient kommt für solch eine Therapie in Frage? Das alleinige Vorhandensein eines solchen Systems rechtfertigt noch nicht dessen Einsatz.

Bislang ist **nicht letztlich geklärt, wer** eine solche Therapie erhalten soll. Ein striktes, lokales Protokoll mit klaren Ein- und Ausschlusskriterien ist hier sicher hilfreich: Alter < 65 Jahre, beobachteter Kreislaufstillstand, sofortige Laienreanimation, defibrillierbarer Rhythmus, Aktivierung der ECLS < 45 min oder eine akzidentelle Hypothermie sind nur wenige mögliche Kriterien für den Einsatz eines ECLS/ECPR-Systems.

Da die Zeit bis zum Wiedererlangen eines Kreislaufs für das neurologische Outcome eine wichtige Rolle spielt, sollte das ECLS/ECPR-System so früh wie möglich eingesetzt werden. Einige Studien konnten bei frühem Einsatz ein besseres Überleben nachweisen. Die meisten Studien wurden zwar in Notaufnahmen und auf Intensivstationen gemacht, **der Einsatz von ECLS/ECPR ist aber auch präklinisch möglich.**

Die wichtigste Frage ist die nach dem **warum**. Bis dato gibt es für den Einsatz von ECLS/ECPR-Systemen nach Reanimation keine hohe Evidenz.

Überlebensraten hängen stark von den verschiedenen Rettungsdienstsystemen ab und unterscheiden sich somit stark. Nach Optimierung des Rettungsdienstsystems sollten parallel zu Traumazentren entsprechende **Cardiac Arrest-Zentren** geschaffen werden, um die klinische Versorgung mit spezialisierten und gut trainierten Teams ebenso gewährleisten zu können. Je mehr wir die Pathophysiologie des Kreislaufstillstandes verstehen, desto deutlicher wird, dass ein einzelnes Glied der Rettungskette nicht ausreicht, um das Überleben der Patienten zu sichern.

Letztlich müssen Behandlungsbündel geschnürt werden, die von einem perfekt geschulten und erfahrenen Team geleistet werden können, um die Leben der Patienten zu retten. In den neuen Leitlinien 2015 für die Wiederbelebung, die im Oktober erscheinen, werden hoffentlich schon präzisere Ansätze eines solchen Therapieansatzes zu finden sein.

## 2 LITERATURVERZEICHNIS

1. Stub C, et al. Refractory cardiac arrest treated with mechanical CPR, hypothermia, ECMO and early reperfusion (the CHEER trial). *Resuscitation* 86 (2015) 88-94  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.resuscitation.2014.09.010>
2. Schwarz B, et al. Venoarterial cardiopulmonary bypass for emergency circulatory support. *Critical Care Medicine* 2003; 31:758-764
3. Nichol G, et al. Systematic review of percutaneous cardiopulmonary bypass for cardiac arrest or cardiogenic shock states. *Resuscitation* 70 (2006) 381-394  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.resuscitation.2006.01.018>
4. Chen Yih-Sharng, et al. Cardiopulmonary resuscitation with assisted extracorporeal life-support versus conventional cardiopulmonary resuscitation in adults with in-hospital cardiac arrest: an observational study and propensity analysis. *Lancet* 2008;372: 554-61  
[http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736\(08\)60958-7](http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736(08)60958-7)
5. Beleazzo J, et al. Emergency physician-initiated extracorporeal cardiopulmonary resuscitation. *Resuscitation* 83 (2012) 966-970  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.resuscitation.2012.01.027>
6. Wu M, et al. Resuscitation of non-postcardiotomy cardiogenic shock or cardiac arrest with extracorporeal life support: The role of bridging to intervention. *Resuscitation* 83 (2012) 976-9981  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.resuscitation.2012.01.010>
7. Fangnoul D, et al. Extracorporeal life support associated with hypothermia and normo-xemia in refractory cardiac arrest. *Resuscitation* 84 (2013) 1519-24  
<http://dx.doi.org/doi:10.1016/j.resuscitation.2013.06.016>
8. Lamhaut L, et al. Safety and Feasibility of Prehospital Extra Corporeal Life Support Implementation by Non-Surgeons for Out-of-Hospital Refractory Cardiac Arrest. *Resuscitation* 84 (2013) 1525-9  
<http://dx.doi.org/doi:10.1016/j.resuscitation.2013.06.003>
9. Johnson N, et al. Extracorporeal life support as rescue strategy for out-of-hospital and emergency department cardiac arrest. *Resuscitation* 85 (2014) 1527–1532  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.resuscitation.2014.08.028>
10. Bednarzcyk J, et al. Resuscitative extracorporeal membrane oxygenation for in hospital cardiac arrest: A Canadian observational experience. *Resuscitation* 85 (2014) 1713-19  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.resuscitation.2014.09.026>
11. Jung C, et al. Percutaneous Extracorporeal Life Support in Patients With Circulatory Failure: Results of the German Lifebridge Registry. *J INVASIVE CARDIOL* 2015;27(2): Article in Press

# **ZOLL**

ZOLL Medical Deutschland GmbH  
Emil-Hoffmann-Straße 13  
50996 Köln  
Tel.: +49 2236 8787-27

[www.zoll.com](http://www.zoll.com)

ZOLL Medical Österreich GmbH  
Twin Tower, Wienerbergstraße 11  
1100 Wien  
Tel.: +43 1 7102159

ZOLL Medical Switzerland AG  
Vorstadt 26  
6300 Zug  
Tel.: +41 44 5152045